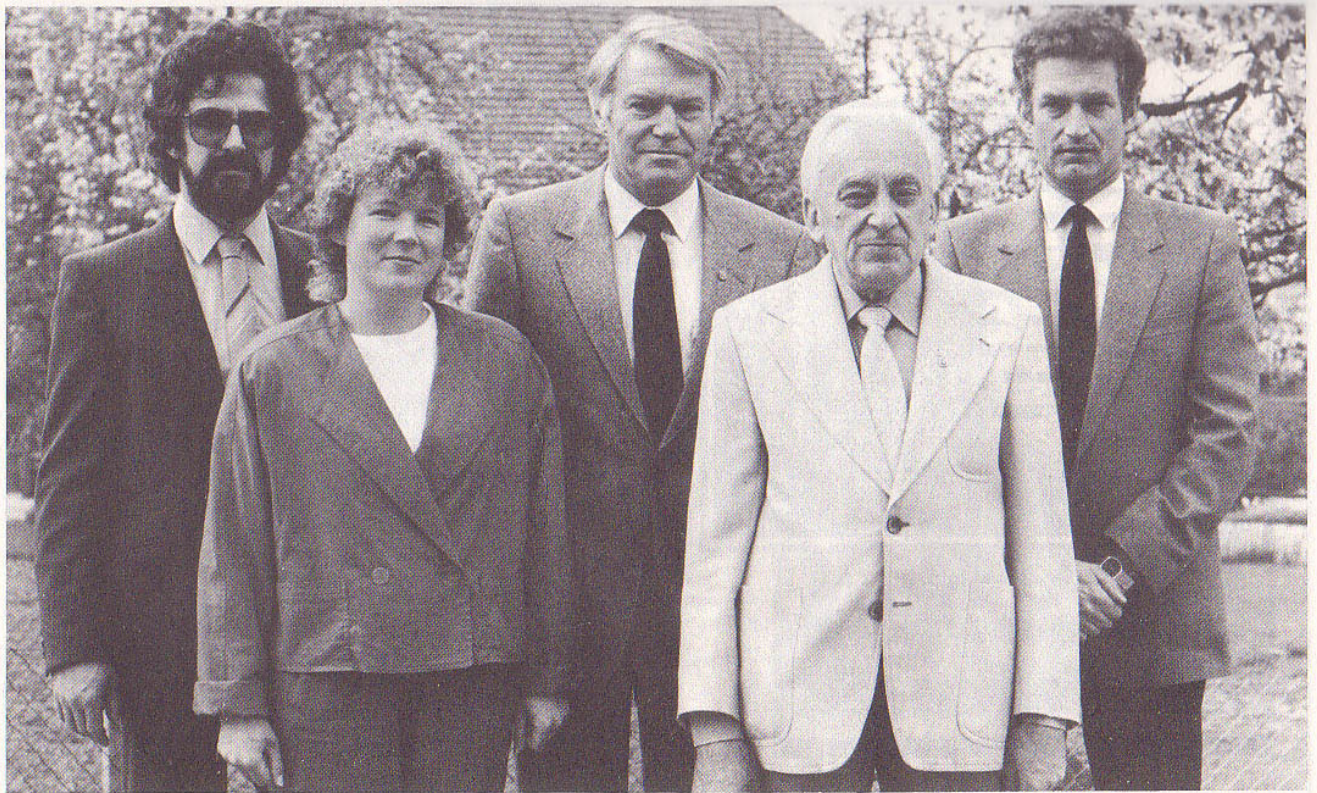


75 Jahre



1910—1985



Ingo Bode
Oberturnwart

Ute Ostermeier
Schatzmeister

Heinz Meyer
1. Vorsitzender

Wolfgang Radtke
Schriftführer

Klaus Peter
2. Vorsitzender

C H R O N I K

1910 - 1985

Zum 75. Male jährt sich im November diesen Jahres der Tag, an dem der MTV in Rumbeck gegründet wurde. Die nachstehende Rückschau auf ein Dreivierteljahrhundert zäher und eingebungsvoller Arbeit für den deutschen Turnsport in einem Landverein, die ein großes Maß von Idealismus und persönlicher Opferbereitschaft beinhaltet, soll allen noch einmal in kurzer Übersicht den Weg in Gedächtnis zurückrufen, den unser Verein von kleinsten Anfängen an gegangen ist. Gleichzeitig soll sie den Frauen und Männern gewidmet sein, die ungeachtet aller Schwierigkeiten uneigennützig und unbeirrt der Leibeserziehung zu ihrem jetzigen Ansehen verhalfen.

Dem Verfasser dieser Chronik ist eine gewiss nicht einfache Aufgabe gestellt, wenn er die Entwicklung des Vereins beleuchten soll, denn es fehlt aus den ersten 40 Jahren an authentischen Unterlagen, die restlos vernichtet wurden. So habe ich versucht, aus Berichten und Erzählungen älterer Mitglieder und der Festzeitschrift zum 50. Jubiläum ein möglichst wahrheitsgetreues Bild darzustellen.

Im Jahre 1910 wurde der Turnverein gegründet und dem Lehrer Schröder das Amt des 1. Vorsitzenden übertragen, das er bis zum Jahre 1917 innehatte. Die Rumbecker Schulchronik gibt den November des Jahres 1910 als Gründungsmonat an. Zu den Gründern des Vereins gehörten neben Lehrer Schröder die Turnbrüder August Watermann, Fritz Dohm, Wilhelm Wenkhausen, F. Helle, Heinrich Bente, Fritz Hoppe, Karl Tegtmeier, Wilhelm Dohm, Heinrich Depmeier, Fritz Söffker, Heinrich Wellhausen, Heinrich und Fritz Kohlwig, Wilhelm Diekmann, August Clavey, August Waltemathe, Heinrich Korf, Fritz Nitschmann, Heinrich Söffker, Fritz Wellhausen, F. Rinne, H. Gottschalk, K. und F. Bradt.

Die turnerische Arbeit begann Lehrer Schröder zunächst mit seinen Schulkindern, da die Erwachsenen, die damals keine geregelte Arbeitszeit kannten und vom frühen Morgen bis zum späten Abend auf den Rumbecker Ziegeleien hart arbeiten mussten, kein großes Interesse am Turnen zeigten. Erst durch mehrere Schulsportfeste mit turnerischen Vorführungen und volkstümlichen Wettkämpfen konnte Lehrer Schröder die Erwachsenen für seine Ziele begeistern. Lehrer Schröder pflegte damals schon ein bewegliches und natürliches Turnen im Sinne des Turnvater Jahn. Was damals eine bahnbrechende Tat war, ist heute zur Selbstverständlichkeit geworden. So waren es in erster Linie die Schülergruppen, die in den Anfängen den Verein hochhielten. Der MTV zählte bald 28 aktive Mitglieder in seinen Reihen. Geturnt wurde zunächst auf dem Saale der Gastwirtschaft Lydia Teigeler, während die volkstümlichen Übungen des Laufens, Springens und Werfens, die von Anfang an zum Übungsgebiet zählten, vor dem Schulhaus auf dem sogenannten Spielplatz durchgeführt wurden.

Die Rumbecker Schulchronik berichtet über diesen Spielplatz folgendes: "Im Jahre 1913 wurde der Hof des Landwirts Bohle verkauft und vereinzelt. Die Gemeinde kauft auf Antrag des Lehrers Schröder als Spielplatz einen Streifen von etwa 5 m Breite neben dem Schulweg, wodurch derselbe eine Breite von ungefähr 9 m erhält. Durch Vermittlung erhält die Gemeinde eine staatliche Unterstützung von DM 500,- als Vergütung und zur Planierung des Spielplatzes." Wir können uns heute kaum eine Vorstellung machen, unter welchen primitiven Verhältnissen zuerst geturnt wurde; Im Sommer im Freien, an Geräten, die unter der Regie von Lehrer Schröder angefertigt worden waren. Im Winter auf dem Saal, im spärlichen Licht einer Petroleumlampe. Erst als Turnbruder Wenkhausen dem Verein DM 600,- lieh, konnten mehrere neue Turngeräte gekauft werden.

Eine große Sensation für Rumbeck war es, als Lehrer Schröder zum erstenmal das Baden und Schwimmen einführte, ein großes Wagnis, da viele Zeitgenossen ein solches Tun als "sündhaft" ansahen. Selbstverständlich war das Baden nur für die männliche Jugend erlaubt. Die Badeanstalt war so weit vom Dorfe entfernt, dass die Einwohner dem "schändlichen Treiben" nicht zusehen konnten. Als später die Mädchen im Alter von 10 - 14 Jahren -natürlich streng von den Jungen getrennt- zum Baden geführt wurden, setzte ein solcher Proteststurm von Seiten der alten Damen ein, dass das Vorhaben sogleich aufgegeben werden musste. Die Schulchronik befasst sich eingehend mit der Badeanstalt. Es heißt dort: "Auf Anregung des Lehrers Schröder wurde mit Unterstützung des Rintelner Landratsamtes an der Weser eine Badeanstalt eingerichtet. Die Arbeiten wurden von den Weserarbeitern ausgeführt und die Kosten von der Weserschlagbaukasse übernommen. Das nötige Material wurde von Herrn Dehne und Herrn Vogt auf Kosten des Turnvereins geliefert. Als Beitrag erhielt der MTV von der Kreiskasse 100,-Mark." Infolge eines Hochwassers ging ein großer Teil der Einrichtung verloren, so dass eine zweite "Badeeinrichtung" an der Friedenseiche angelegt wurde.

Schon 1913 war der Verein in der Lage, ein großes Turnfest aufzuziehen, ein Zeichen dafür, dass die Turner in der Zwischenzeit erfreuliche Fortschritte gemacht hatten. So war es nicht verwunderlich, dass auch der Gastgeber mehrere Sieger stellte. In einem Schauturnen, das recht eindrucksvoll verlief, wur-

den gute Leistungen aufgezeigt. Noch gern erinnern sich die älteren Mitglieder daran, dass damals die Festzelte auf dem Grundstück gegenüber der Schule standen und die Veranstaltung in bester Harmonie mit den Gästen bei Tanz und Musik ausklang. Da dieses Turnfest auch dank einer großen Verlosung ein Kassenerfolg wurde, konnten anschließend mehrere Turngeräte angeschafft werden.

Nach dem 1. Weltkrieg - während des Krieges kam auch beim MTV der gesamte Turnbetrieb zum Erliegen - musste ein neuer Anfang gewagt werden. Die Turnerei erlebte einen Zulauf wie nie zuvor. Ganz besonders drängte die Jugend heran und brachte neue Impulse. Unter Leitung des neu gewählten Vorsitzenden Paul Lehmann ging es wieder aufwärts. Den Vorturnern Karl Sandhagen und August Vogt war das schnelle Aufblühen und Aufwärtsstreben des Vereins zu verdanken. Ein besonderer Höhepunkt im Vereinsleben bildete dann die anlässlich eines Turnfestes am 14. 5. 1922 vorgenommene feierliche Weihe der Vereinsfahne. Turnbruder Julius Schiel ihm in seiner Eigenschaft als erster Vorsitzender der "Verinigten Turnerschaft Rinteln" die feierliche Handlung vor. Seit dieser Zeit bestand eine besonders freundschaftliche Verbindung des MTV zur R, die zu allen Turnfesten in Rumbeck eine Abordnung schickte.

Fahnenweihe am 14. 5. 1922



Fahnenweihe am 14. 5. 1922

Nachstehende Vereine stifteten bei der Fahnenweihe Fahmennägel, die noch heute unsere Vereinsfahne zieren: MTV Jahn Hess. Oldendorf, MTV Großenwieden, Turnverein Exten, Kriegerverein Rumbeck, TV Jahn Welsede, Turn- u. Spielverein Krankenhagen, MTV Heßlingen und der Turn- u. Sportverein Fuhlen. Die gleichen Ehrengaben stammen aus den Jahren 1927 und 1930 und wurden von folgenden Stiftern überreicht: Ziegeleiverein Rumbeck, Ehrendamen Rumbeck, Paul Lehmann und Karl Sandhagen. Männergesangverein Rumbeck, Turnverein Hemeringen. Hervorzuheben ist noch, daß der MTV im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen während der Inflationsjahre keine finanziellen Sorgen kannte. Auf Vorschlag des Tbr. F. Tegtmeier war nämlich in weiser Vorausschau alles verfügbare Geld aus der Vereinskasse beim Molkereibesitzer Tbr. Lehmann in Butter umgetauscht worden, so dass das Geld seinen Wert behielt. Dadurch war die Möglichkeit gegeben, eine Vereinsfahne anzuschaffen. Die Fahne ist auch heute noch das Sinnbild unerschütterlichen turnerischen Glaubens, das die Vereinsgemeinschaft bei allen festlichen Anlässen mit sich führt.

Eine "alte Feindschaft" zwischen den Jugendlichen aus Rumbeck und Großenwieden, so der Chronist, die seit der Jahrhundertwende begonnen hatte, wurde im Jahre 1920 beigelegt. Lehrer Sandmeier aus Großenwieden lud die Turnjugend Rumbeck zu einem Turnfest nach dort ein. Als der Vorsitzende Lehmann seine jungen Turner von der Einladung in Kenntnis setzte, lehnten alle eine Teilnahme ab, da sie das Schlimmste befürchteten. Auf gutes Zureden hin ging dann doch eine Abordnung nach Großenwieden und erlebte eine so gastfreundliche Aufnahme, dass die alte Rivalität aufgegeben und eine herzliche Ver-

brüderung gefeiert wurde. Die neue Sportfreundschaft mit dem großen Verein belebte die turnerische Arbeit des MTV außerordentlich, denn große Veranstaltungen wurden gemeinsam besucht. So u.a. das Bezirksturnfest 1923 in Aerzen. Aus diesen Jahren wird auch eine freundschaftliche Verbindung mit den Hamelner Sportlern gemeldet. Diese verdankte der MTV in erster Linie dem beinamputierten Tbr. Wagner aus Hameln, der ein Arbeitskamerad unseres Vorturners Sandhagen war und dafür sorgte, dass die Rumbecker zu allen Veranstaltungen des MTV Hameln 07 eingeladen wurden.

Man kann heute wohl mit Fug und Recht behaupten, dass der MTV Rumbeck in diesen Jahren unter Tbr. Lehmann eine Blütezeit erlebte. Es verging keine sportliche Veranstaltung im Kreis ohne Beteiligung unserer Turner. Sie waren überall bekannt und wegen ihrer guten Leistungen gefürchtet. 1927 wurde ein Werbeturnfest mit vollem Erfolg aufgezogen. Viele ließen sich von den hohen Werten der Leibesübung überzeugen und traten dem Verein bei.

Gute Erfolge der Rumbecker Turner in den folgenden Jahren legen Zeugnis davon ab, dass das Leben der Turnabteilung nicht nur für eine kurze Zeit in einer außerordentlichen Stärke pulsierte. Namen wie: A. Vogt, F. Rinne, H. Hupe, H. Kuhlmann, H. Depping, F. Tegtmeier, A. Dehne, H. Vogt, A. Söhlke, W. Stock, K.u.F. Bradt, H. Grabbe, W. Rinne, H. Mathias und W. Kohlwig findet man in der Liste der aktiven Turner und auch in den Siegerlisten damaliger Turnfeste. Ebenso lassen sich aus der Leichtathletik in den 30er Jahren bedeutende Erfolge registrieren, die vor allem mit den Namen der Tbr. H. Stock, F. Schnadt, A. Söhlke und A. Hupe verbunden sind. Mehrere Urkunden geben Auskunft über Erfolge: So errang August Hupe in Fuhlen anlässlich des 10jährigen Bestehens am 31. 5. 1931 den Sieg im 3.000 m Lauf. Der gleiche Turner startete bei großer Konkurrenz auf dem Klütberg-Wettturnen in Hameln im Wald- und Geländelauf über 1.500 m und wurde 1. Sieger.

Mit Stolz erfreute sich der Verein unter dem Vorsitz von Tbr. Albert Kirchhoff eines eigenen Spielmanszuges, dem damals 20 Spielleute angehörten. Tambourmajor war August Söhlke. Stets waren sie zur Stelle, wenn es galt bei den Rumbecker Turnfesten und sonstigen Veranstaltungen aufzuspielen. Wechsellvoll waren die Geschicke des Vereins in der Folgezeit, da er manche Erschütterung zu überwinden hatte. Die politische Entwicklung des Jahres 1933 hatte auch auf das Vereinsleben einen besonderen Einfluss, wenn sich dieser auch erst im Laufe der **Zeit bemerkbar machte**. 1936 musste die Deutsche Turnerschaft zu bestehen aufhören und in den neuen Einheitsverband "Reichsbund für Leibesübungen" aufgehen.

Dann brandete abermals ein Weltkrieg über die Welt und zerstörte die großen Hoffnungen. In einem unbeschreiblichen Inferno ging unsere Welt in Trümmer.

Erinnern wir uns, wie es nach 1945 aussah: Die Kriegsjahre hatten große Lücken in die Reihen der Turner gerissen.

Durch die Vorschriften der Militärregierung war die Ausübung des gesamten Turn- und Sportbetriebes unter Kontrolle gestellt. Selbst seinen alten Namen durfte der Verein nicht mehr tragen, so dass er bis zur Jahreshauptversammlung 1960 unter dem Namen TSV Rumbeck bestand.

In mühseliger Kleinarbeit und unter unendlichen Opfern, die eben nur von wirklichen Idealisten gebracht werden konnten, wurden damals die Anhänger des Turnens wieder versammelt. Ungeachtet aller Schwierigkeiten, die durch das Fehlen der nötigsten Übungsgeräte fast unüberwindlich schienen, blühte gegen Ende des Jahres 1946 das Turn- und Sportleben unter der Führung von August Böger, Karl Dörr und Horst Böhm wieder auf. Tbr. H. Böhm übernahm als sportlicher Leiter das Training der Jugendriege. Durch seine umsichtige Führung entwickelte sich ein lebhafter Turnbetrieb, so dass sein Fortgehen von Rumbeck im Jahre 1948 bedauert wurde. Die Mitglieder der ersten Stunde waren: Karl Dörr, August Böger, Horst Böhm, Herrmann Bohle, Erich Krampitz, Heinz Bolte, Bodo Herrmann, Herbert Schönfeld, Kurt Wellhausen, Franz Meyer, Bernhard Stock, Helmut Vauth, Walter Knopp, Heinrich Tilch, Albert Vauth, Heinz Meyer, Karl Tegtmeier, Günter Türk, Wolfgang Radtke, Friedrich Tegtmeier. Im Jahre 1948 übernahm August Dehne die Leitung des TSV Rumbeck. Heinrich Tilch wurde ein ausgezeichnete Nachfolger von Horst Böhm. Sein besonderes Augenmerk war die Förderung des Kinderturnens. Nicht weniger als 46 Schülerinnen und Schüler, 15 Turnerinnen und 18 Turner, darunter der Kreismeister im Jugendturnen Herbert Schönfeld, gehörten zum Kreis der Aktiven. Nachdem in den Jahren 1948 und 1949 der TSV nur mit kleinen Veranstaltungen aufwartete, war es 1950 wieder soweit, dass ein großes Turnfest durchgeführt und dadurch eine große Zahl weiterer Mitglieder geworben und wieder aufgenommen werden konnten. Tbr. Wenkhausen stellte seinen Hofraum und seine große Wiese zur Verfügung. Unter Beteiligung der gesamten Einwohnerschaft Rumbecks wurde ein wahres Volksfest gefeiert. Der damalige Hauptlehrer Rektor i.R. Beyer, später zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt, hielt die Festansprache. Aus dem reichhaltigen turnerischen Programm gefielen besonders die gymnastischen Darbietungen der Frauen und Mädchen unter der zielbewussten Leitung von Tschw. Anneliese Hupe. Glänzend waren auch die beim Schauturnen gezeigten Übungen der Turner am Reck und Barren. In den

turnerischen Wettkämpfen rangen die Rumbecker Turner um den Eichenkranz in großer Zahl mit sehr gutem Erfolg.

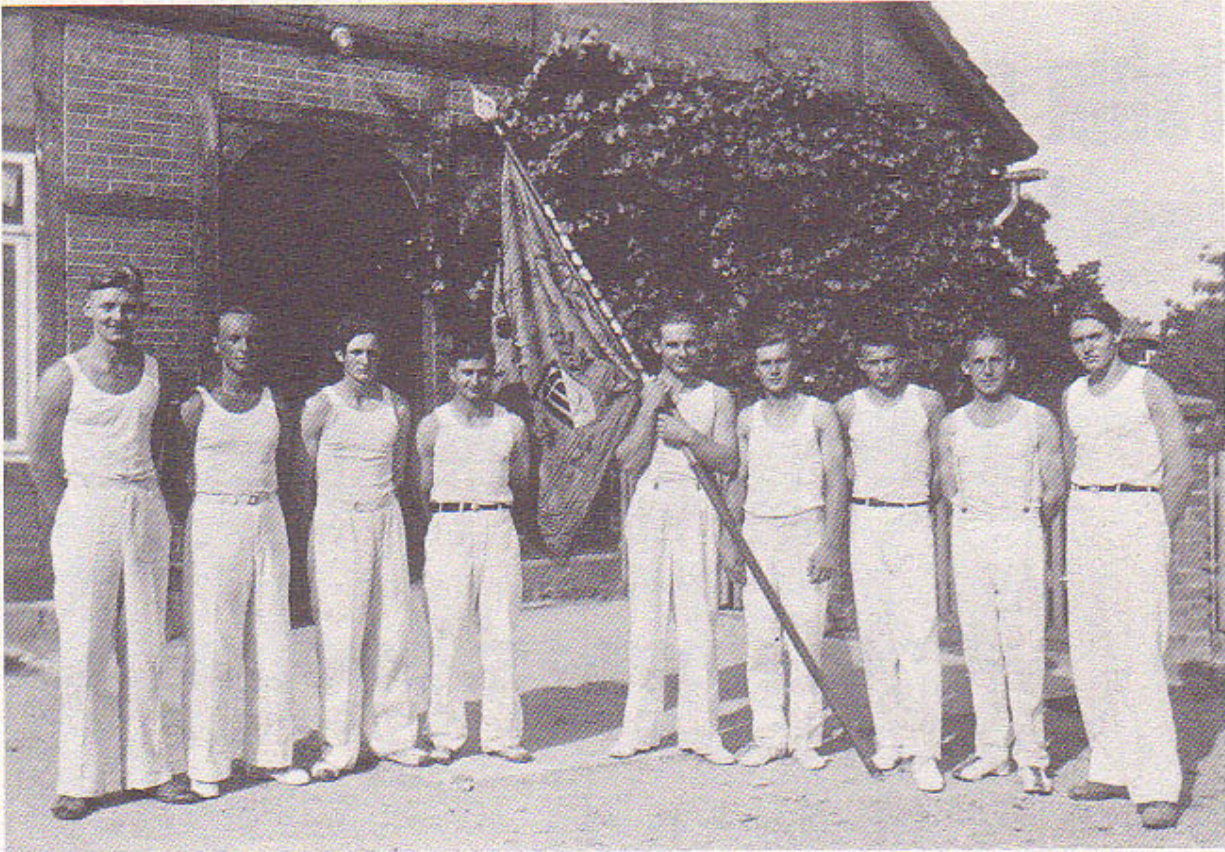
Turnfest 1950 Rumbeck, auf dem Wenkhausen Hof



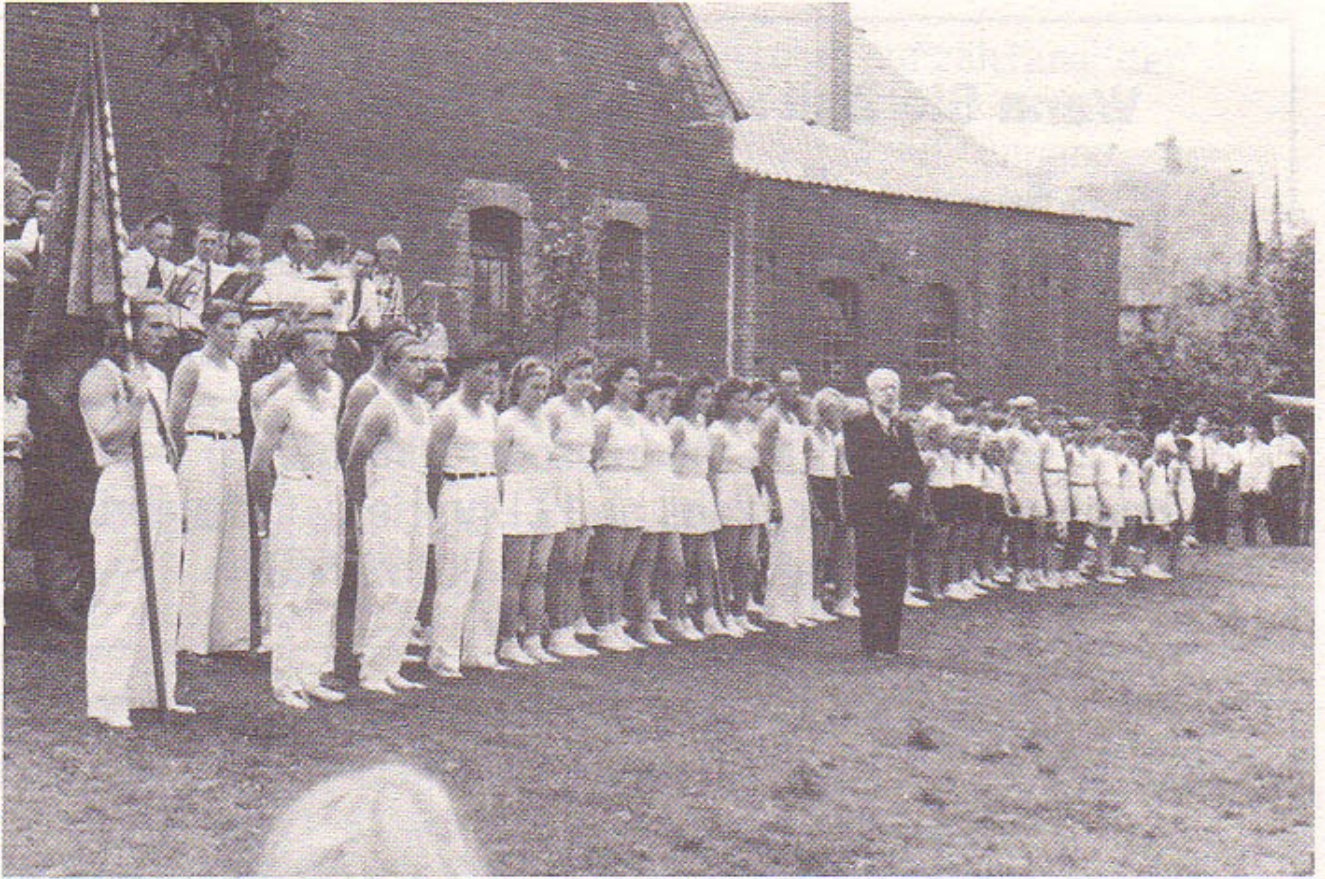
Turnfest 1950
Rumbeck, auf dem Wenkhausen Hof



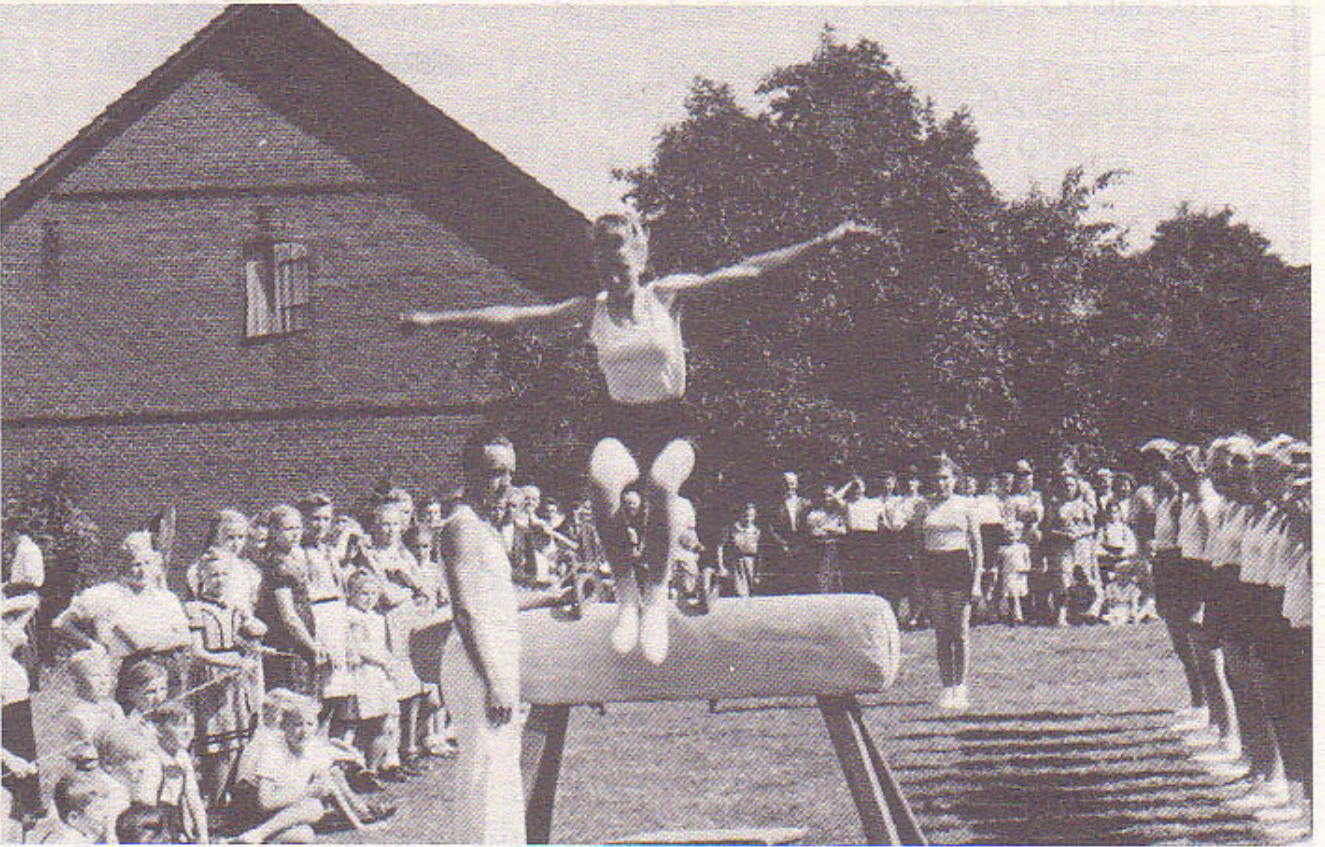
Die Aktiven des MTV Rumbeck, Turnfest 1950 in Rumbeck



Turnerriege des MTV Rumbeck
Turnfest 1950



Turnfest 1950
Rektor i. R. Beyer bei der Festansprache



Mädchen beim Pferdsprung
Turnfest 1950

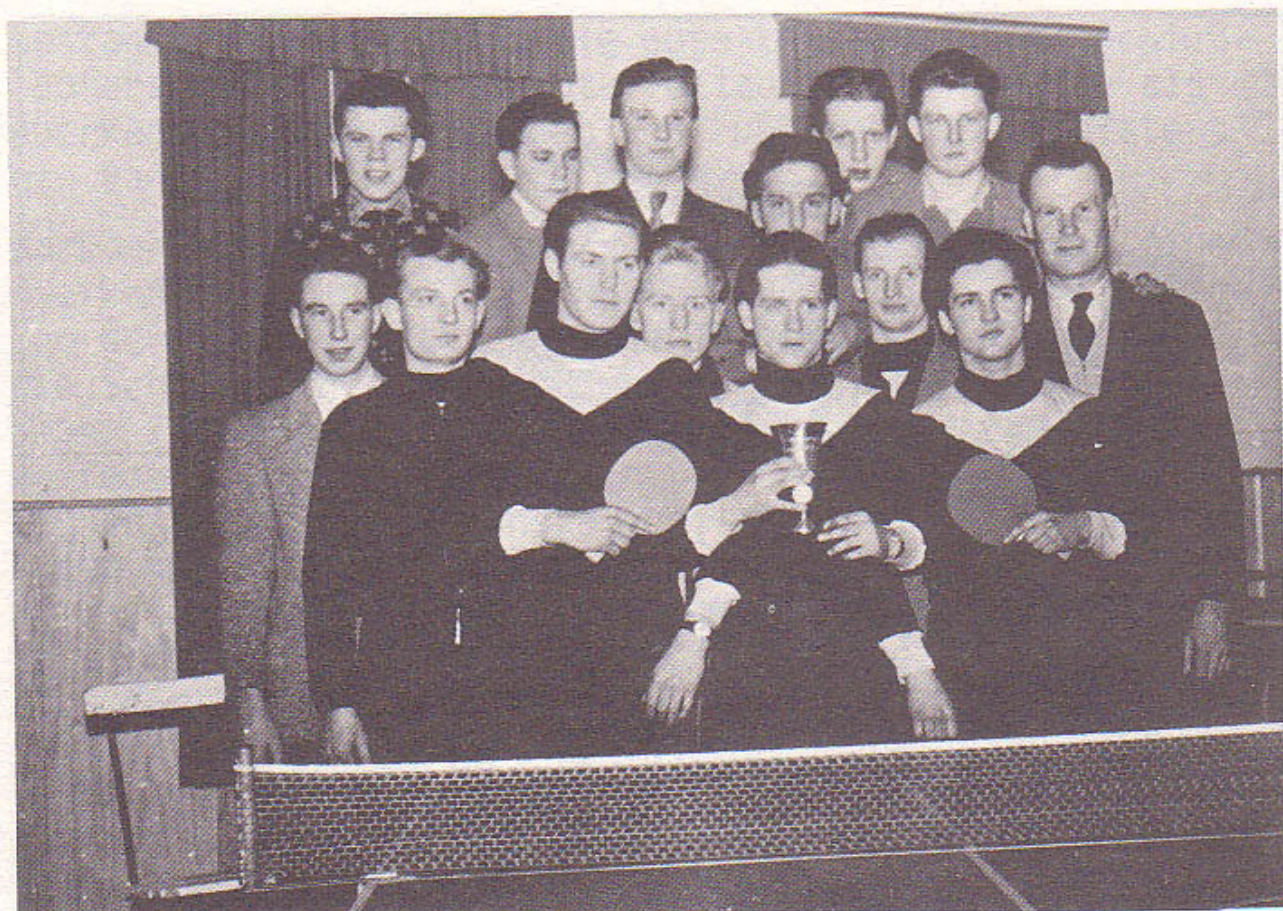
Zu erwähnen wäre, um eine lückenlose Aufzählung der Chronik zu befolgen, der jährlich stattfindende Weihnachtsball mit Tombola und Theateraufführung, gestaltet von Mitgliedern des TSV.

Zum 50jährigen Jubiläum des Männergesangsvereins wurde unter Leitung von Karl Dörr, Wolfgang Radtke, das Singspiel "Zum weißen Rössl" mit Laiendarstellern vom TSV Rumbeck als Freilichtaufführung gezeigt. Es wurde zu einem großen Erfolg.

Dann zogen wieder dunkle Wolken am Vereinshimmel auf, da durch Abwanderung vieler junger Turner der Turnbetrieb bald vollständig eingestellt werden musste. Unter Leitung von K. Hupe jedoch wurde der Verein weitergeführt, um eine Auflösung zu verhindern.

Erst nach einer 3jährigen ruhigen Zeit wurde der Verein am 29.12.1955 wieder neu belebt. In einer Versammlung fanden sich 18 junge und alte Turner und Sportler im Gasthaus Teigeler ein und schlossen sich erneut zu einer Turnerfamilie zusammen, um die alten Ziele fortzusetzen. In einem provisorischen Vorstand übernahm Lehrer Günther Mückshoff das Amt des 1. Vorsitzenden, während Wolfgang Radtke als Schriftführer und Fritz Rinne jun. als Turnwart eingesetzt wurden. Die Kassengeschäfte übernahm Fritz Rinne sen. Die Jugend war mit echter Begeisterung bei der Sache, obschon eine geeignete Übungsstätte fehlte. Der Turnbetrieb wurde von einigen Unentwegten aufrechterhalten. Zum erstenmal wurde dem Verein eine Tischtennisabteilung unter der Leitung von Tbr. Franz Nürnberger und Günther Puf angegliedert. In der Leichtathletik bildete sich ebenfalls eine starke, unter Tbr. Nürnberger sehr stark hervortretende Abteilung, die lange Jahre tonangebend war.

Am 1. Mai beteiligten sich die Rumbecker Sportler erstmals am Maistaffellauf in Fuhlen, der alljährlich zwischen den Vereinen TSV Fuhlen, TSV Hemeringen und dem TSV Rumbeck ausgetragen wurde. Die nahezu 14 km lange Strecke führte von Fuhlen über Hemeringen, Friedrichshagen, Kl. Heßlingen, Rumbeck und zurück nach Fuhlen. Die 18 Läufer und 5 Läuferinnen, aus denen die Mannschaft des jüngsten Vereins TSV Rumbeck



1956 Tischtennis-Herrenmannschaft



MTV-Gymnastik-Damen beim Kirmesumzug 1978

bestand, gewannen durch die gute Leistung ihres Schlussläufers Heinz Meyer den Staffellauf und erhielten als Anerkennung aus den Händen des Fuhlener Bürgermeisters ein Bandmaß.

Darüber hinaus nahm unser Verein im Juli 1956 mit einem starken Aufgebot am Turnfest in Exten teil, wo sich neben der 1. Mannschaft der Jugend A (1.500 m Lauf) auch die Schülerstaffeln ausgezeichnet hielten. Die Schaumburger Zeitung überschrieb ihren Bericht zu dem Jubiläumsfest in Exten: "Rumbecker Sportler überraschten". Als erste größere Veranstaltung richtete der Verein einen kreisoffenen Herbstwaldlauf aus, an dem sich namhafte Vereine aus der Umgebung beteiligten. Unvergesslich bleibt allen Teilnehmern das Duell im 5.000 m Lauf der Männerklasse zwischen den Läufern Schmidt (TSV Exten), Bothe (TSV Steinbergen) und Meyer (TSV Rumbeck), das schließlich nach einem spannenden Finish von Bothe vor Meyer und Schmidt gewonnen wurde. Die Schüler unseres Vereins lagen auch hier vorn und erreichten gute Plätze.

Einen gewaltigen Auftrieb erhielt die turnerische und sportliche Arbeit des Vereins als Bürgermeister Fritz Bartling auf Beschluss des Gemeinderates die Schulwiese als Sportplatz zur Verfügung stellte. Am 13. Oktober 1957 wurde der Platz mit einem Sportfest eingeweiht. Den Wettkämpfen, an denen auch auswärtige Vereine mit zahlreichen Aktiven teilnahmen, gingen eine Gedenkfeier am Ehrenmal und ein Festmarsch durch das Dorf voraus. Durch Mitwirkung auswärtiger Turner, der Volkstanzgruppe aus Fuhlen und der Feuerwehrkapelle aus Rumbeck, sowie durch die Darbietungen der eigenen Mitglieder nahm das Fest einen würdigen und werbenden Verlauf. Die Freude, sich in freier Luft zu tummeln, kam genau so zu ihrem Recht, wie der Ehrgeiz, den Sieg zu erringen. Es ging hier nicht um Rekorde, sondern einzig und allein um die sportliche Betätigung.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Vereins war die Erringung der Staffelmeisterschaft in der Kreisklasse B durch die erste Tischtennismannschaft in der Aufstellung: Nürnberger, Meyer, Puf, Watermann, D.Schejok und W. Schejok. Durch diese großartige Leistung stieg die Mannschaft ungeschlagen in die 1. Kreisklasse auf. Hier

Festprogramm aus Anlass des 75jährigen Jubiläums

des Männer-Turn-Vereins Rumbeck v. 1910 e.V.

Mittwoch 26.6.1985

18.30 Uhr Trampolin-Turnen der Vereine
TSG Emmerthal, MTV Coppenbrügge, VTR Rinteln, MTV
Rumbeck

20.00 Uhr Volleyball-Turnier der Vereine

MTV Heßlingen, TuS Rohden, TSV Fischbeck, TV Jahn
Welsede, MTV Rumbeck

Donnerstag 27.6.1985

19.00 Uhr Tischtennis-Pokal-Turnier der Vereine

TSV Fuhlen, TTC Hess. Oldendorf, TC Hohenstein, SG
Haverbeck, MTV Rumbeck

Freitag 28.6.1985 Turnhalle

18.00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal

19.30 Uhr Festakt mit Fahnenweihe, anschließend Kommers und Fa-
ckelzug

Sonnabend 29.6.1985 Turnhalle

19.30 Uhr Großer Festball
Kostenbeitrag DM 6,- pro Person

Sonntag 30.6.1985

9.00 Uhr Sportanlagen rund um die Turnhalle

Volkstümliche Wettkämpfe und Leistungstests

13.00 bis 14.00 Uhr Empfang der Vereine auf dem Festplatz Turnhalle, an-
schließend Festumzug, Ansprachen, Gymnastikvorführun-
gen der Frauengruppen, gemütliches Beisammensein mit
musikalischer Unterhaltung, Ausklang.

Programm - Festakt

Freitag, 28. 6. 1985 - Turnhalle

1. Einmarsch der Fahnen und Turnerinnen und Turner
Turnermarsch Kapelle Feuerwehr
2. Lied Männer-Gesangverein Rumbeck Die Himmel rühmen v. Beethoven
3. Begrüßung und Festansprache Wolfgang Radtke
4. Ansprache des Vertreters d. DTB Niedersachsen mit Weiheakt (Fahnenweihe)
5. Grußworte der Vertreter des Sports mit Ehrungen
6. Lied MGV Rumbeck - Weihelied
7. Grußworte der pol. Vertreter Bund, Kreis, Stadt, Ortsrat
8. Einlage der Damengymnastikabteilung
9. Grußworte der Vereine
10. Nationalhymne - Kapelle Feuerwehr Rumbeck

Anschließend Kommers und Fackelzug

hielt sie sich in der Folgezeit mit einem guten Mitte Platz ganz beachtlich. Die neugebildete Damenmannschaft konnte den 3. Platz ihrer Klasse und einen begehrten Pokal für den Verein erringen. Zeitweise spielte die Tischtennisabteilung mit vier kampfstarken Mannschaften.

Noch eine Reihe bemerkenswerter Veranstaltungen gehört in diese Jahre, die den verdienten Tbr. Heinrich Meyer sen. an die Spitze des Vereins sahen. Der kreisoffene Werfertag in Rumbeck im April 1958 bewies die rege Beteiligung, genau wie die Teilnahme am Gauturnfest in Welsede anlässlich des 50jährigen Bestehens des TV Jahn Welsede mit 25 Aktiven. Es war ein großes Erlebnis für unsere Turner, selbst wenn sie keine großen Erfolge an die Rumbecker Fahne heften konnten. Auch die Beteiligung am Kreissportfest in Rinteln mit einem starken Aufgebot muss hier erwähnt werden.

Die Ausrichtung des Waldlaufes im Rumbecker Forst unter Teilnahme von 150 Läuferinnen und Läufern folgte. Die große Überraschung des Waldlaufes in der Jugend B über 2.500 m war Tbr. Walter Vogt aus Rumbeck, der vor seinem Vereinskameraden Klaus Peter in der hervorragenden Zeit von 9:38,3 min. gewann. Im Jahre 1958 verzeichneten die Rumbecker Sportler 206 Siege und konnten sich in die Landes- und Kreisbestenliste unter den großen Vereinen in Niedersachsen eintragen.

In der Jahreshauptversammlung 1959 wählten die Mitglieder wieder Tbr. August Dehne zu ihrem 1. Vorsitzenden, nachdem er bereits vor und nach dem 2. Weltkrieg dieses Amt viele Jahre verwaltet hatte und 1948 aufgrund seiner großen Verdienste um den Verein und das deutsche Turnen zum Ehrenmitglied ernannt worden war. Im Jahre 1948 wurden aus gleichen Gründen folgende Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt: Paul Lehmann, Rektor i.R. Beyer, Lydia Teigeler, Albert Kirchhoff und Friedrich Dehne. Tbr. Dehne förderte auch jetzt entscheidend das Geräteturnen. Als der Gastwirt A. Hupe dann seinen Saal für die Geräteturner zur Verfügung stellte, gab es eine neue Aufwärtsentwicklung. Die Turnwarte Erich Westphal und Fritz Rinne jun. begannen mit dem alten Turnspruch "Frisch-Fromm-Fröhlich-Frei" die Arbeit und mühten sich redlich, das Verlorene wieder aufzuholen. Die erste Probe ihres Können lieferten die jungen Turner in Großenwieden anlässlich eines Gerätevergleichskampfes zwischen den Vereinen MTV Rumbeck, MTV Heßlingen, TV Jahn Welsede, TV Hemeringen und MTV Weibek. In diesem starken Feld konnten unsere Turner den 3. Platz belegen. In der Jahreshauptversammlung vom 17. 1. 1960 entschied sich die Versammlung dem Verein seinen ursprünglichen Namen "MTV Rumbeck v. 1910" den er bei der Gründung im Jahre 1910 erhalten hatte, wiederzugeben. Im Jahre 1960 feierte der Verein am 18. und 19. Juni mit über 250 Aktiven sein 50jähriges Stiftungsfest. Mit leichtathletischen und turnerischen Wettkämpfen wurde dieses glänzende Turnfest begangen. Der große Festmarsch und der Festakt auf der Turnwiese im Rumbecker Tonloch wurde von vielen Turnerinnen, Turnern und Gästen besucht. Der ausgezeichnete Spielmarschzug des Turngaues Schaumburg und die Feuerwehrkapelle Rumbeck sorgten für flotte Marschmusik. Als Gäste konnten begrüßt werden: Landrat Ebeling, Kreissportbundvorsitzender Schweer, Turngauvorsitzender H. Harting, Bezirksvorsitzender Rust sowie die Vereine: TSV Uchtdorf, VfL Stadthagen, VT Wiedensahl, MTV Hesslingen, TV Jahn Welsede, MTV Weibek, VT Rinteln, TuSG Ahe/Kohlenstädt, TSV Exten, TSV Großenwieden, VT Bückeberg, BSV Beckedorf, TuS Rolfshagen, MTV Hemeringen, TV Jahn Lindhorst.

Wegen beruflicher Überlastung stellte Tbr. August Dehne 1962 sein Amt zur Verfügung, so dass Tbr. Franz Nürnberger als neuer Vorsitzender gewählt wurde. Neue Aufgaben kamen auf die Vereinsführung zu. Der Verein hatte keinen Raum zum Üben. So wurde mit Kreis, Gemeinde und Gastwirten verhandelt um einen geeigneten Raum zu finden, in dem Übungsabende für Turnen und Tischtennis durchgeführt werden konnten. Es sollten bis zur Erfüllung dieses Wunsches noch Jahre vergehen, so dass wir gezwungen waren zu improvisieren. Eine Schwimmabteilung wurde ins Leben gerufen. Es muss hier erwähnt werden, dass der MTV Rumbeck der erste Dorfverein in Niedersachsen ist, der der Jugend die Möglichkeit gab, das Schwimmen zu erlernen bzw. auszuführen. Die Schwimmfahrten nach Hameln waren immer gut besucht und fanden Anklang bei der Jugend. Viele Jugendliche erwarben den Freischwimmer - Fahrtenschwimmer sowie den Grundschein des DLRG.

Zum ersten Mal wurde auf Initiative des MTV ein großer Weihnachtsbaum auf dem Gelände der Zimmerei Vogt aufgestellt um das Dorfbild weihnachtlich zu gestalten. Zusammen mit der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr und des Männergesangsvereins, die Weihnachtslieder erklingen ließen, wurde dieses Ereignis eine jährlich wiederkehrende Dauereinrichtung.

Der Turnbetrieb sowie die Arbeit der Tischtennisabteilung wurde unter großen Schwierigkeiten aufrechterhalten.

Das Vereinsjahr 1966 begann verheißungsvoll und mit guten Vorsätzen. Es wurde alles unternommen, um dem Turnbetrieb und dem sportlichen Leben Auftrieb zu geben. Jedoch mangelte alles an der leidigen Saalfrage. Der Verein besaß keine Bleibe mehr, um ein Wintertraining durchzuführen. Der Gedanke eines eigenen Turnhallenbaus wurde immer akuter. Der Vorstand stellte an die Gemeinde und den Kreis einen Antrag auf Bezuschussung zum Ausbau der Scheune Stock zum Turnerheim. Der Rat der Gemeinde Rumbeck schlug jedoch vor, eine neue Turnhalle in Verbindung mit dem Umbau der Schule vorzunehmen. Nach langen Verhandlungen und vieler neuer Projekte "Scheune Fritz Fauth, Gerhard Wenkhausen kam es im Jahre 1974 zur Anmietung und zum Ausbau des Raumes von Tbr. Manfred Rogalski. Endlich hatte der MTV einen Raum, der insgesamt mit DM 32.000,- Zuschuss in Eigenarbeit erstellt wurde. Ein langer Weg mühevoller Arbeit des Vorstandes führte zum Ziel. Hier ist ein Dank angebracht an die Leute, die dieses mit viel Kleinarbeit erledigten. Franz Nürnberger, Hans-Hermann Korff, Wolfgang Radtke, Heinz Meyer, Horst Vogt, Helmut Vauth, Siegfried Gottschalk.

Trotz vieler Schwierigkeiten konnte unter Leitung des Vorsitzenden Tbr. Nürnberger der Verein in seiner Gesamtheit auf sportlichem Gebiet viel aufweisen. In der Leichathletik wurden viele Erfolge auf Sport- und Turnfesten erzielt. Die Tischtennispunktspiele wurden fortgesetzt und eine neue Abteilung Schwimmen eingerichtet. Am 24.10.1970 wurde unser langjähriger Vorsitzender Franz Nürnberger der wegen Wegzug aus Rumbeck nach Mandelslo sein Amt niederlegte, im Beisein des Vorstandes und des Ehrenvorsitzenden August Dehne feierlich verabschiedet. Hans-Hermann Korff übernahm dann die Leitung des MTV Rumbeck. Der Verein wurde ins Vereinsregister eingetragen und hatte nun die offizielle Bezeichnung Männer-Turn-Verein Rumbeck v. 1910 e.V. In diesem Jahr war die Geburtsstunde des Turner-Kegel-Clubs, der als Abteilung dem Turnverein angegliedert wurde. Der Volkswandertag, der zur ständigen Einrichtung wurde, hat am 15.10.1972 seinen Anfang genommen.

Das Turnen blühte durch den Bau des eigenen MTV Heimes wieder auf und eine Gymnastikgruppe der Damen wurde ins Leben gerufen. Am 15.5.1976, in der Jahreshauptversammlung, wurde der Vorsitzende Hans-Hermann Korff, der aus zeitlichen Gründen sein Amt niederlegte, vom Schriftführer Wolfgang Radtke verabschiedet. Er dankte dem scheidenden Vorsitzenden im Namen des gesamten Vereins für seine zum Wohl des MTV geleistete Arbeit. Dem Schriftführer Wolfgang Radtke wurde in der Versammlung am 29.1.1972 vom Vorsitzenden des Kreissportbundes Horst Deidert für 25jährige Vorstandsarbeit und Verdienste zum Wohle des Sports die silberne Ehrennadel des Landessportbundes Niedersachsen verliehen. Sportwart Heinz Meyer und Kassenwart Horst Vogt erhielten für 25jährige Treue zum Verein Urkunden aus der Hand des Kreissportvorsitzenden.

Eine neue Zeit der Vereinsgeschichte unter Vorsitz von Heinz Meyer begann. Die sportlichen Aktivitäten nahmen in allen Abteilungen zu. Die Mitgliederzahl stieg an, so dass fast jeder 2. Einwohner des Ortes Rumbeck Mitglied des Vereins wurde. Mit den Jahren wurde unser MTV-Heim zu klein. Es geriet aus den Fugen. Neue Aufgaben und Überlegungen, Abhilfe zu schaffen beschäftigten Vorstand und Mitglieder. Im August und im September 1978 luden die Turnbrüder Walter Vogt und Manfred Ritter die Vorstände der örtlichen Vereine ein, um den Gedanken zur Errichtung einer Sport- bzw. Mehrzweckhalle wieder aufleben zu lassen.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass die ehemals selbständige Gemeinde Rumbeck mit Schreiben vom 1. Febr. 1972 bereits Kostenanschläge für den Bau einer Mehrzweckhalle angefordert hatte. Der Bau dieser Halle scheiterte an Finanzierungsfragen und der Gemeindereform im Land Niedersachsen.

Ergebnis der Gespräche war, dass es wünschenswert sei, eine Turnhalle mit Nebenräumen zu errichten. Man war sich klar darüber, dass nicht unerhebliche Eigenleistungen zu veranschlagen sind um den öffentlichen Geldgebern ihre Zustimmung abzurufen.

In der Jahreshauptversammlung 1979 wurde das Projekt Neubau einer Turnhalle in Anbindung an das Schulgebäude befürwortet. Der Vorstand legte erste Planungsunterlagen vor. Für das große Engagement und den Einsatz beim Bau der Rumbecker Turnhalle gilt der Dank dem Vorsitzenden Heinz Meyer, dem gesamten Vorstand und dem Architekten Manfred Ritter, der auch als Mitglied des Stadtrates mithalf, manche Hürde zu meistern. Ein **enormer Schriftverkehr, sowie Verhandlungen mit Behörden und Sportverbänden wurde** bewältigt und geführt. Der Verein hoffte, dass diese Arbeit lohnte und zu einem guten Abschluss kommen würde, damit 1980 mit dem Bau begonnen werden konnte.

Am 30.4.1980 wurde der erste Spatenstich zur neuen Halle getan, die Grundsteinlegung erfolgte am 16. Juni 1980 in einer würdigen Feierstunde. Über diesen Tag berichtete die Schaumburger Zeitung u.a.

Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Klaus Peter überbrachte die Grüße des erkrankten Vorsitzenden Meier ... und stellte fest, dass, nachdem 1972 ein erster Versuch scheiterte, der Turnhallenbau nun 1980 Wirklichkeit werden soll. Schriftführer Wolfgang Radtke hatte eine Urkunde angefertigt, die von allen Vorsitzenden der örtlichen Vereine unterzeichnet wurde, bevor sie dann mit Tageszeitungen und Geldmünzen von Heinz Wehrmann eingemauert wurde. Mit symbolischen drei Hammerschlägen wünschten alle Vereinsvorsitzenden dem Bau ein gutes Gelingen.

In der Festrede zur Grundsteinlegung wurde an den Gemeinsinn der Rumbecker Bürger appelliert. Folgendes wurde ausgeführt:

Heute legen wir den Grundstein zu dieser Turnhalle, die für Rumbeck eine Stätte der Begegnung und ein Treffpunkt für alle werden soll. In sportlichem Geist und Fairness soll die Halle genutzt werden. Die Jugend hauptsächlich wird heute aufgefordert diesen Bau mit Leben zu füllen. In Gemeinschaft wächst der Bau. Es ist erfreulich festzustellen, dass hier gemeinsame Arbeit zusammenschweißt und einen Zusammenhalt der Mitbürger unserer Gemeinde und Vereine, ein Werk entstehen lässt, auf das wir stolz sein können. Pakt gemeinsam an und bringt diesen Bau zu einem glücklichen Ende. Der Vorstand wünscht Glück und Segen zu diesem mutigen Unternehmen. Wir wollen der großen Gesamtstadt Hess. Oldendorf zeigen, dass alle Rumbecker hinter diesem Werk stehen und es vollenden werden. Es muss noch viel getan werden, Stunden der Arbeit sind zu bewältigen. Wir wünschen dem Architekten, den Vorstandsmitgliedern und Handwerkern sowie Helfern eine glückliche Hand zum Erreichen dieses Zieles. An die Rumbecker Bürger appellieren wir: Helft mit an unserer gemeinsamen Sache. Eure Arbeitskraft und jede Mark, die gespendet wird ist ein Baustein zum Gemeinschaftswerk. Am Vorabend zum 17. Juni, dem Tag der deutschen Einheit, wollen wir in Einheit und Gemeinsamkeit unser Werk vollenden. Das heutige Datum soll einst in goldenen Lettern in die Geschichte unseres Dorfes eingehen.

Der MTV Rumbeck v. 1910 e.V. hat nun annähernd 300 Mitglieder, davon betreiben in den einzelnen Sparten 250 Mitglieder regelmäßig Sport. Neben Damengymnastik, Männerturnen, Mädchen- und Jungenturnen nimmt der Tischtennisport breiten Raum ein. Allein 6 TT-Mannschaften nehmen am ordentlichen Punktspielbetrieb teil.

Nachdem die früher im Ort vorhandenen Säle durch Abriss und Nutzungsänderung dem Sportverein nicht mehr zur Verfügung standen, wurde vom Verein eine Scheune angemietet und so hergerichtet, dass zumindest in kleinen Gruppen geturnt und trainiert werden konnte (MTV Heim bei Rogalski). Die zur Verfügung stehende Spielfläche betrug 90 qm, war nicht erweiterungsfähig und ließ -da angemietet - keine langfristige Dispositionen zu.

Sportarten wie Volleyball, Geräteturnen usw. konnten, obwohl Interesse bestand, aufgrund der begrenzten Spielfläche bzw. der geringen Hallenhöhe überhaupt nicht ausgeführt werden. Besonders bei Punktspielen, jedoch auch beim Training und Turnen, machten sich die fehlenden Umkleieräume und die Tatsache, dass nur ein Waschbecken für Frauen und Männer zur Verfügung stand, unangenehm bemerkbar, so dass die Notwendigkeit des Neubaus immer deutlicher an den Tag trat.

Aus der dem Bauantrag beigefügten Baubeschreibung werden nachstehende Auszüge aufgeführt:

Größe:

Spielfläche: 15,00 m x 27,00 m - Höhe: 5,50 m

Lage:

Das vorgesehene Gebäude befindet sich in zentraler Ortslage und ist über eine ausgebaute Straße zu erreichen. Das Grundstück ist stadteigen und mit dem Schulgebäude bebaut. Auf dem angrenzenden Nachbargrundstück besteht ein Kinderspielplatz. Parkmöglichkeiten sind vorhanden, weitere werden geschaffen.

Entwurf sanordnung:

Alle Einzelheiten des Entwurfs entsprechen den Erfordernissen und den Vorschlägen des Deutschen Sportbundes. Die im Erdgeschoss liegenden Sanitäräume der Schule werden in das Planungskonzept einbezogen. Von den vier vorhandenen, ehemaligen Klassenräumen wird ein Raum als Umkleide- und Waschaum umgebaut. Durch den Eingangsbereich werden Turnhalle und Schule verbunden. Abstell- und Nebenräume werden an der Westseite in ganzer Hallenlänge angeordnet.

Bauweise:

Die tragende Konstruktion wird in Stahl erstellt. Die Dacheindeckung erfolgt mit 70 mm Isolierung und einer Schweißbahn auf verzinkten Stahl-Trapez-Blechen. Die Außenwände werden mit 15 cm dicken Gasbeton-Platten ausgeführt. Die Belichtung wird durch Anordnung von doppelschaliger Profilit-Verglasung an den beiden Längsseiten gewährleistet. Die Belüftung erfolgt durch mehrere Kippflügel. Der Hallenboden wird als Schwingboden erstellt. Die Innenwände werden mit Spanplatten verkleidet, auf die Teppichbahnen geklebt werden. Sanitär- und Umkleieräume werden mit Fliesen und Anstrichen versehen. Die Beheizung der Halle erfolgt mittels eines Warmluftgebläses. Brauch- und Abwasserversorgung erfolgen über die vorhandenen Systeme des Schulgebäudes.

Die Arbeiten an der Halle gingen zügig voran. Gewerke, die nicht über Ausschreibungen an den Mindestbietenden vergeben werden konnten, wurden von Mitgliedern und Freunden des Vereins, die dazu fachlich qualifiziert waren, ausgeführt. Für die Bauleitung zeichneten Manfred Ritter und Klaus Karowski verantwortlich, Walter Vogt war federführend für den Innenausbau. Friedrich-Wilhelm Bartling verwaltete die Gelder für den Hallenbau, die einschließlich des Betrages für die Erstellung neuer Garagen für das Schulgebäude über DM 350.000,- ausmachten.

Dem Vorsitzenden Heinz Meyer muss hier ein großes Dankeschön gesagt werden für seinen aufopfernden Einsatz Handwerker und Helfer zu motivieren und auszuhalten, dass es voranging mit dem Turnhallenbau. In einer Nachlese in der Jahreshauptversammlung dankte er für die Aktivitäten der Rumbecker Bürger und Vereine, die viele Stunden freiwillig und uneigennützig zu Werke gingen. Er dankte mit anerkennenden Worten den Firmen und Landwirten, die durchweg kostenlos Maschinen und benötigtes Gerät zur Verfügung stellten.

Am 14. Febr. 1981 wurde das Richtfest unserer neuen Turnhalle gefeiert. Die Feier wurde musikalisch ausgestaltet durch den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr und den Männergesangsverein Rumbeck.

Unter großer Beteiligung der Rumbecker Bürger und mit Prominenz aus Sport und Politik wurde am 13. Nov.1982 unsere Turnhalle eingeweiht. Ein Gästebuch, gestaltet von Tbr. Wolfgang Radtke, war ausgelegt worden, in das sich jeder Gast eintragen konnte, um den späteren Generationen von diesem Tag der Vereinsgeschichte kund zu tun. Nachdem dem Vorsitzenden durch den Architekten der symbolische Schlüssel übergeben wurde, bot man den Gästen mit einem Reigen sportlicher Vorführungen sämtlicher Sparten des Vereins ein Programm, das großen Anklang fand. An dieser Stelle muss noch allen, die sich für das große Projekt der Turnhalle eingesetzt haben, gedankt werden, dem Architekten, Bauleitern, Helfern und Handwerkern sowie dem Vorstand unter seinem Vorsitzenden Heinz Meyer, dessen Stellvertreter Klaus Peter, dem Schriftführer Wolfgang Radtke und der Kassiererin Eva Schatz für die vorbildliche Arbeit.

Hier einige Daten und Zahlen, die Auskunft geben über das Ausmaß der bewältigten Arbeit. Aus der Präambel des Übergabe- und Nutzungsvertrages für die Sporthalle im Ortsteil Rumbeck zwischen dem MTV-Rumbeck und der Stadt Hess. Oldendorf zitiere ich wörtlich:

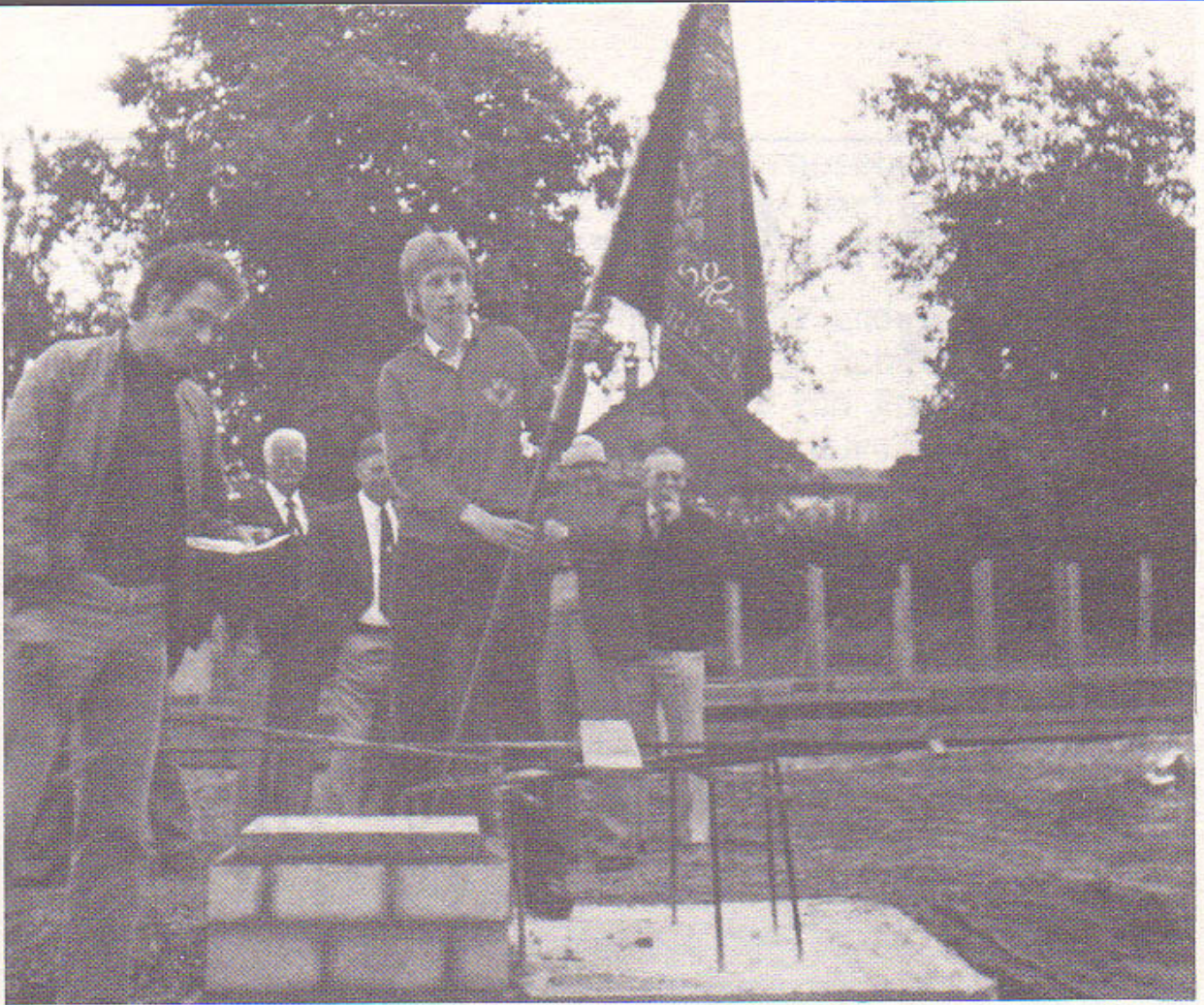
Der Männer-Turn-Verein Rumbeck von 1910 e.V. hat in den Jahren 1980 bis 1982 im Ortsteil Rumbeck auf stadteigenem Grundstück eine Sporthalle mit Nebenräumen erstellt.

An den Herstellungskosten und den Kosten für die Beschaffung von Sportgeräten von insgesamt 346.055,- DM haben sich beteiligt:

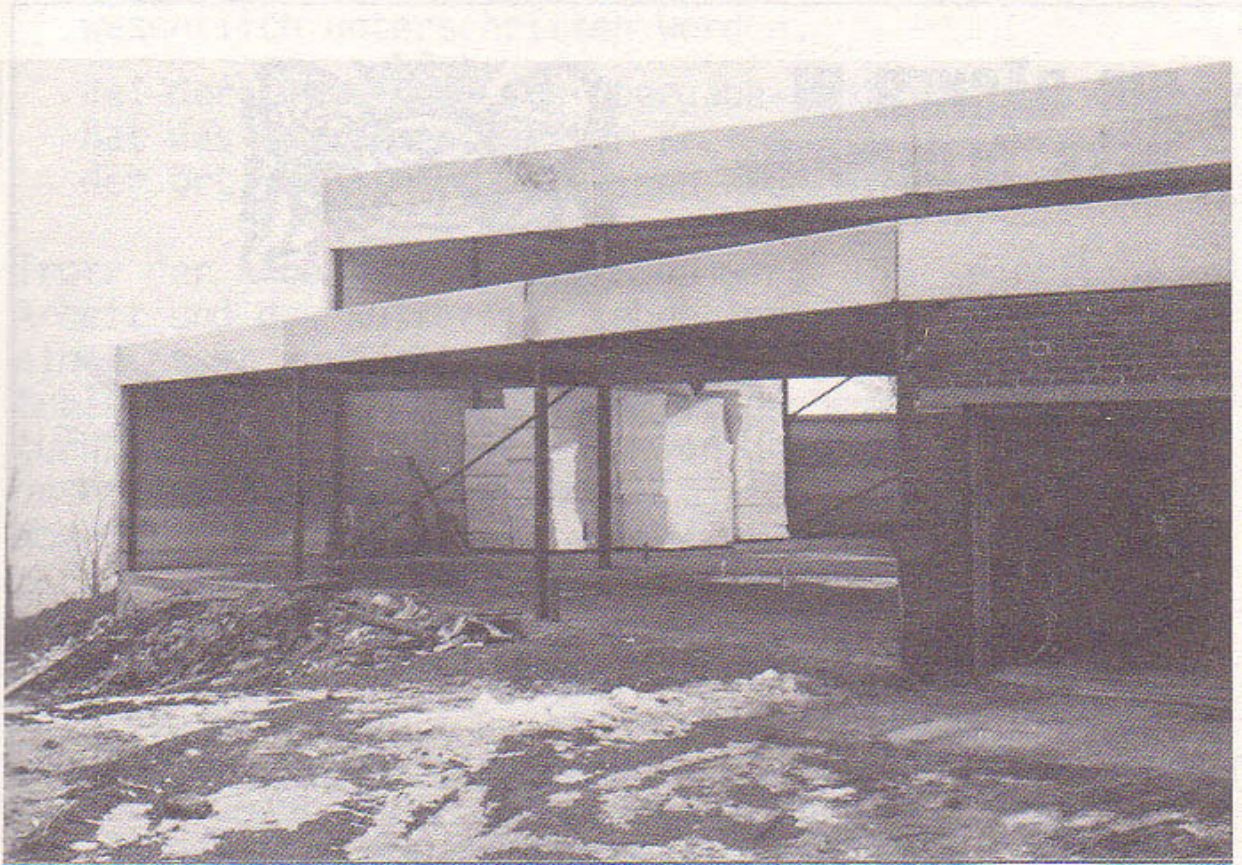
Stadt Hess. Oldendorf	DM	277.490,-
Landkreis Hameln-Pyrmont	DM	14.000,-
Landessportbund Niedersachsen	DM	7.000,-
Kreissportbund Hameln-Pyrmont	DM	23.565,-
Spender aus der Bevölkerung	DM	24.000,-

Für die Beschaffung von fest eingebauten und beweglichen Turngeräten wurden 35.166,80 DM aufgewendet. Der Betrag in Höhe von 310.888,20 wurde im Sinne der Geldgeber für die Errichtung der Gebäude eingesetzt.

Geringfügige Fehlbeträge wurden aus der Vereinskasse beglichen. Auf die Aufnahme von Krediten, die Bestandteil des vorgelegten Finanzierungsplanes waren und zu deren Sicherung mehrere Vereinsmitglieder Bürgschaften bis zu einer Höhe von DM 30.000,- geleistet hatten, konnte verzichtet werden. Der vorgesehene Kostenrahmen wurde unterschritten, eine Nachfinanzierung seitens der Stadt war nicht erforderlich.



Grundsteinlegung zur neuen Turnhalle (16. 6. 1980)



Halle im Rohbau

Bis auf den Einbau der Schwingtore und der Turngeräte sowie des PVC-Belages auf den Schwingboden der Sportfläche wurden alle Arbeiten von Rumbecker Einwohnern in kostenloser Eigenhilfe durchgeführt. Hierfür wurden bis Ende 1982 mehr als 10.000 Arbeitsstunden nachgewiesen. Für die Planung des Bauvorhabens, die diversen Fachingenieurleistungen und die Bauleitung zeichneten ausschließlich Rumbecker Bürger verantwortlich. Hierfür sind ebenfalls keine Kosten angefallen. Lediglich die Gebühren für das Baugenehmigungsverfahren, für das Katasteramt und die Prüfung der statischen Berechnung wurden vom Turnverein getragen.

Die Kostenrichtwerte des Landes Niedersachsen, die dem MTV-Rumbeck mit Schreiben der Stadt vom 7.5.1979 und mit Schreiben des Landkreises Hameln-Pyrmont vom 18.5.1979 mit 1.020.000 DM bzw. bei entsprechender Eigenleistung mit 850.000 DM genannt wurden, konnten wesentlich unterschritten werden.

Bei der Gestaltung des Übergabe- und Nutzungsvertrages hat das Engagement weiter Kreise der Bevölkerung und der örtlichen Vereine seinen Niederschlag gefunden.

Trotz der Arbeit beim Hallenbau wurde die sportliche Arbeit und das kulturelle Leben innerhalb unseres Vereines nicht vernachlässigt. In allen Sparten wurde trainiert und an Wettkämpfen teilgenommen. Ob bei Gauturnfesten, Sportveranstaltungen jeglicher Art waren unsere Aktiven zugegen. Die Mitgliederzahlen stiegen, so dass wir heute einen Mitgliederstand von ca. 300 Leuten verzeichnen können. Feste sportliche Veranstaltungen im örtlichen Bereich wurden aus der Taufe gehoben. Zu erwähnen, TT-Vereinsmeisterschaften, Tag der Ballspiele, Volkswandertag. Es herrschte in den letzten 50 Jahren ein reges sportliches Leben. So konnten folgende Abteilungen ihr 10jähriges Stiftungsfest feiern: Der Turnerkegelclub konnte am 31.1.1981 auf 10 Jahre zurückblicken. Auch unsere Gymnastikdamen schauten zurück auf 10 Jahre intensiver Arbeit. Am 14.1.1984 wurde im neuen Gemeinschaftsraum an der Turnhalle die Jubiläumsveranstaltung in Anwesenheit des Turnkreisvorsitzenden Borchers mit Gattin durchgeführt.

Im gesellschaftlichen Leben fand der traditionelle Kostümball in Verbindung mit dem OCC Hess. Oldendorf sowie die Kinderkarnevalsveranstaltung, in jährlicher Wiederkehr, großen Anklang. Diese karnevalistische Veranstaltung verdanken wir dem Turner-Kegel-Club, dem Initiator der Veranstaltung.

Erwähnenswert in dieser Chronik ist die große Sternwanderung des Trunkreises Hameln-Pyrmont nach Rumbeck am 7.5.1983. Es war ein großes Ereignis und die Kapazität des Vereins, der die Bewirtung und Ausrichtung des Abschlusses zu bewältigen hatte, wurde erstmals auf die Probe gestellt. 700 Teilnehmer füllten die Halle und man durfte stolz sein, dass alles geklappt hatte.

Ob Frauen, Männer, Mädchen und Jungen in allen Abteilungen unseres MTV, alle gaben ihr Bestes um die Arbeit auf sportlichem wie auch auf kulturellem Gebiet zu stärken und im Geiste des Sportes zu fördern. Wir sind stolz darauf. Der Verein hat Tiefen und Höhen erlebt, aber immer wieder den rechten Weg gefunden, ein kultureller Mittelpunkt im Leben unserer Gemeinde zu bleiben. Wenn wir unser 75jähriges Jubiläum in diesem Jahr feiern, werden Männer und Frauen, Jungen und Mädchen aus Rumbeck gemeinsam auf den Sportveranstaltungen der Jubiläumswoche vom 26. bis 30. Juni 1985 in sportlichen Wettkämpfen ihre Kräfte messen und Zeugnis ablegen von dem Wert der Leibesübungen für die Gesundheit des Körpers, des Geistes und der Seele.

Wenn wir in diesen Tagen unsere neue Fahne weihen, die als Zeichen unserer Verbundenheit innerhalb unserer Gemeinschaft den Weg in die Zukunft weist, wandern unsere Gedanken zurück auf die letzten 75 Jahre.

Unser aller Dank gilt noch einmal den Männern, die das Fundament geschaffen und den Weg für die segensreiche Entwicklung des turnerischen und sportlichen Lebens bereitet haben. Der Verein möchte es auch nicht versäumen, allen anderen Mitgliedern für ihre geleistete Arbeit Dank und Anerkennung auszusprechen. Möge ihrem selbstlosen Wirken auch zukünftig der verdiente Erfolg beschieden sein zum Wohle unseres

M T V R U M B E C K

Verfasser der Chronik
Wolfgang Radtke



Turner bei einer Karnevalsveranstaltung v. l.: Rudi Kliener, Albert Diekmann, Horst Dammeyer, David Aveson, Joachim Hartmann, Heinz Meyer.

Vorsitzende seit 1910

1910 – 1918	Lehrer Schröder
1919 - 1927	Paul Lehmann
1928 - 1936	Albert Kirchhoff
1937 - 1945	Friedrich Tegtmeier
1946 - 1947	August Böger
1948 - 1951	August Dehne
1952 - 1954	Karl Hupe
1955 - 1957	Günther Mückshoff
1958	Heinrich Meyer sen.
1959 - 1961	August Dehne
1962 - 1970	Franz Nürnberger
1971 - 1975	Hans-Hermann Korff
Seit 1976	Heinz Meyer

Seit über 35 Jahren gehören folgende Turnbrüder dem Vorstand an:

Heinz Meyer - Wolfgang Radtke

Folgender Vorstand wurde dazu ausersehen, die Vereinsgeschichte im Festjahr 1985 zu leiten:

1. Vorsitzender	Heinz Meyer
2. Vorsitzender	Klaus Peter
Schriftführer	Wolfgang Radtke
Kassenwart	Ute Dohm
Oberturnwart	Ingo Bode

Erweiterter Vorstand

1. Frauenwart	Annemarie Meyer
2. Frauenwart	Anne Fauth
1. Schwimmwart	Horst Dammeyer
2. Schwimmwart	Christel Dammeyer
Turnwart	Albert Diekmann
2. Schriftführer	Walter Dohm
Sozialwart	Frieda Hartmann
2. Kassenwart	Eva Schatz
Gerätewart	Horst Dammeyer
Pressewart	Klaus Peter
Sportarzt	Dr. Friedrich Sellheim
Jugendvertreter	Stefan Dammeyer Heike Hartmann
Spartenleiter	Rudi Klinnert Manfred Ritter Maria Ritter
Festausschuss	Erwin Bruns Sigrit Dohm Ulfa Homann Hans-Hermann Korff Maria Ritter Helmut Vauth